

Die Maisaussaat ist größtenteils bei besten Bedingungen in ein feinkrümeliges Saatbett erfolgt. Die Niederschläge der letzten Tage sollten zu einem zügigen und gleichmäßigen Auflauf von Mais und Unkräutern führen. Die Trockenheit der letzten Wochen hat aber gezeigt, dass die Wasservorräte im Boden schnell aufgebraucht sein können. Daher wird es in diesem Jahr umso wichtiger sein, dass der Mais frühzeitig und verträglich mit Herbiziden behandelt wird, damit die Konkurrenten um Wasser und Nährstoffe ausgeschaltet werden. Die Spritzfolge bietet für diese Aufgabe die größte Sicherheit. Hierbei wird eine Teilmenge von 60 % des geplanten Herbizids bereits ab dem 2-Blattstadium des Maises vorgelegt. Die Nachlage sollte dann etwa 10-14 Tage später erfolgen, wenn die nächste Unkraut- und Hirsewelle aufgelaufen ist.

Bei verspäteten Einsatzterminen und zur Erhöhung der Blattaktivität der Maisherbizide wurde häufig der Wirkstoff Bromoxynil (z.B. Buctril, Phytavis Scooter) ergänzt. Diese Produktgruppe ist in dieser Saison äußerst knapp verfügbar. Viele Packlösungen kommen aber auch ohne diese Ergänzung aus, wenn die Blattwirkung durch solide Aufwandmengen der Triketone (z.B. Laudis, Calaris) abgesichert wird und der Einsatz rechtzeitig erfolgt.

Muss die Blattwirkung dennoch erhöht werden, eignet sich die Ergänzung von Peak. Eine weiterer blattaktiver Mischpartner wäre das Zeagran ultimate (Bromoxynil + Terbuthylazin).

Nach Niederschlägen und sprunghaftem Temperaturanstieg muss mit der Behandlung gewartet werden bis die Wachsschicht wieder voll ausgebildet ist (1 Tag Sonne). Direkt vor oder nach Nachtfrost sollte eine Behandlung ebenfalls unterbleiben.

### Spritzfolge

auf Standorten mit hohem Humusanteil / Trockenheit (geringe Bodenwirkung)

sowie **verzetteltem Unkrautauflauf**

**Gewässer-  
abstände:**  
Regelabstand  
90/75/50 %

#### 1. Spritzung

#### 2. Spritzung (ca. 10 - 14 Tage später)

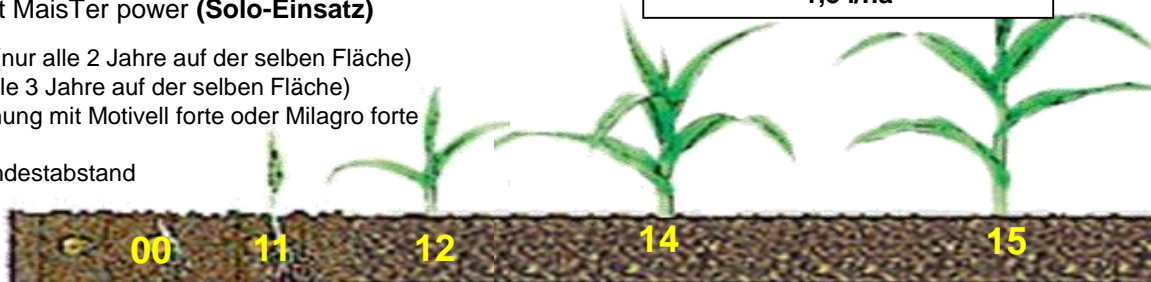
Mischverunkrautung ohne Hirsen	Calaris + Zeagran ultimate 1,0 l + 0,5 l/ha	10 m 1^/5/5	Casper + HERBASpread 0,25 kg + 0,25 l/ha	5 m 1^/1^/1^
Mischverunkrautung inkl. Hühnerhirse <b>ACDC</b> oder <b>ACDC forte</b> (+ Ackerfuchsschwanz, Rispe, etc.)	Calaris + Dual Gold + Zeagran ultimate 0,75 l + 0,75 l + 0,5 l/ha		Calaris + Dual Gold 0,5 l + 0,5 l/ha	10 m 1^/5/5
Mischverunkrautung inkl. alle Hirsearten <b>Laudis + Spectrum Gold</b>	Calaris + Dual Gold 1,0 l + 1,0 l/ha	10 m 1^/5/5	Milagro forte extra Peak * 0,5 l + 20 g/ha	5 m 1^/1^/5
	Laudis + Spectrum Gold 1,2 + 1,2 l/ha		Laudis + Spectrum Gold 0,8 + 0,8 l/ha	10 m 1^/5/5
<b>+ Sulfonyl (bei Ackerfuchsschwanz, Rispe, Getreideaufschlag)</b> (Aufwandmenge der Sulfonylharnstoffe wird in Spritzfolgen niemals aufgeteilt, sondern immer komplett in der Nachlage gefahren!)			Milagro forte extra Peak* 0,5 l + 20 g/ha oder Motivell forte* 0,5 l/ha	5 m 1^/1^/5
<b>Schwer bekämpfbarer Ackerfuchsschwanz</b> Strategie: erste Maßnahme in Abhängigkeit vom Unkrautspektrum wählen, Nachlage mit MaisTer power ( <b>Solo-Einsatz</b> )			MaisTer power 1,5 l/ha	10 m 1^/1^/5

\* = Nicosulfuron-Auflage (nur alle 2 Jahre auf der selben Fläche)

+ Peak-Auflage (nur alle 3 Jahre auf der selben Fläche)

Laudis ist nur in Mischung mit Motivell forte oder Milagro forte freigegeben

^ = länderspezifischer Mindestabstand



Aus Gründen des Gewässerschutzes wurden auch für die Saison 2020 einige Grundsätze für den Herbizideinsatz im Einzugsgebiet der Kooperation Stevertalsperre festgelegt. Kern dieser Leitlinien ist die Begrenzung der ausgebrachten Terbutylazin-Menge auf max. 500 g/ha, bei schwachem Unkrautdruck max. 375 g/ha.

Besonders auf Flächen mit hohem Storchschnabelbesatz bietet die Splitting-Anwendung eine bessere Ausnutzung der Blattwirkung. Maisflächen mit bislang geringem Unkrautbesatz können auch später mit einer Einmalanwendung behandelt werden. Aber auch hier kann aus Gründen des Gewässerschutzes eine Spritzfolge sinnvoll sein, da so das Abschwemmungsrisiko nach Starkniederschlägen ebenfalls reduziert wird.

Auf Gräserstandorten ist als Nachlage eine Tankmischung mit Sulfonylharnstoffen sinnvoll. MaisTer power und Motivell forte / Milagro forte sind in der Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz (AFU) stärker einzustufen als Cato. Auf Flächen mit schwer bekämpfbarem AFU (Atlantis Flex lässt im Weizen bereits in der Wirksamkeit nach) hat MaisTer power die größte Wirkungsreserve. Der Einsatz sollte als Solo-Applikation mit der vollen Aufwandmenge erfolgen.

**Gewässer-  
abstände:**  
Regelabstand  
90/75/50 %

### 1. Spritzung

### 2. Spritzung

#### Alle Hirsearten

(erste Behandlung  
im Vorauflauf)

**Adengo**  
0,25 l/ha

5 m  
1^/1^/1^

**Nachlage bei  
Unkräutern: Triketon, z.B. Laudis  
Ungräsern: Sulfonyl,  
z.B. Motivell forte \***

5 m  
1^/1^/5

#### Alle Hirsearten

Gänsefußarten, Nachtschatten,  
**Storchschnabel**, Vogelmiere,  
Gräser, Jährige Rispe

**Laudis + Spectrum Gold**  
1,6 + 1,6 l/ha

10 m  
1^/5/5

**MaisTer power \***  
1,25 l/ha

10 m  
1^/1^/5

#### Ackerfuchsschwanz

Hühnerhirse, Borstenhirse,  
Melde,  
breite Mischverunkrautung

**ACDC**  
**Calaris + Dual Gold**  
1,0 l + 1,0 l/ha

10 m  
1^/5/5

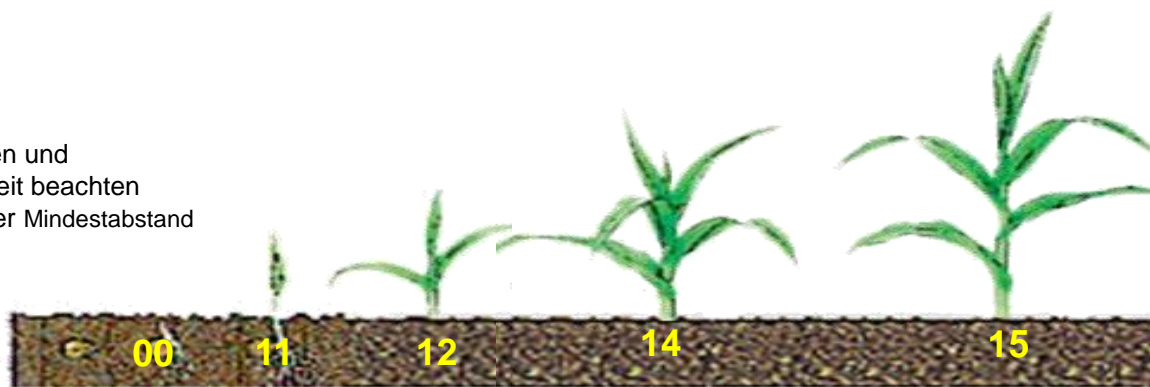
**MaisTer power \***  
1,5 l/ha

10 m  
1^/1^/5

\* Sulfonylharnstoffe:

Einsatzbedingungen und  
Sortenverträglichkeit beachten

^ = länderspezifischer Mindestabstand



In der Saison auch samstags von 8-12 Uhr.

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung, Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368  
Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an [silvia.grosse.bordewick@agravis.de](mailto:silvia.grosse.bordewick@agravis.de)  
mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG